

hafte. Drei Tage vor der Eröffnung der Spiele wurde die Liste geschlossen, und nun fanden erst zu Elis sogenannte Vorübungen der Eingeschriebenen statt; stellte sich bei irgend einem mangelhafte Vorbereitung heraus, so wurde er noch von der Kampfliste gestrichen. Dann eröffneten die Kampfrichter das Fest und ließen durch den Herold die Namen der Wettkämpfer und deren Abkunft vor allem Volk verkündigen, wenn von keiner Seite ein Einspruch geschah, so wurden die Reihenfolge der Kämpfer und die Plätze der Wettkämpfer ausgelost. Nachdem die Athl. nochmals alle an die Regeln des ehrlichen Kampfes erinnert hatten, gaben sie das Zeichen zum Beginn. Während des Kampfes hatten sie jede Uebertretung der bestehenden Gesetze zu überwachen, und wenn sie den Sieg entschieden hatten, reichten sie im Tempel des Zeus den Siegern den Kranz dar. Nachdem sie über das Ganze ein Protokoll verfaßt hatten, in welchem die Sieger namentlich aufgeführt wurden, erlösch mit der Feier auch ihr Amt. — Der Athlotheten waren in Athen 10, auf 4 Jahre erwählt; sie hatten namentlich die Feier der großen Panathenaien zu besorgen.

**Athos.** Ἄθος, berühmter Berg der macedonischen Halbinsel Chalkidike, und zwar auf der äußersten Spitze der Landzunge Akte; nach i. Athos oder Hagion Oros. Nach *Hdt.* 7, 22. lagen auf dieser Landspitze die fünf Städte Dion, Olophyros, Thyssos, Kleonai, Akrothoon oder Akrothos, in dessen Nähe sich der 5962 Fuß hohe Berg erhebt. Die Landenge, welche bei Saie die Berglandschaft des Athos mit dem Festlande verbindet, ließ Kerges auf seinem Zuge gegen Griechenland durchschneiden. *Hdt.* 7, 23 f. *Mel.* 2, 2, 10. *Diod. Sic.* 11, 1.

**Atii u. Attili.** 1) **Attius Labienus**, Tribun im J. 63, hob durch ein Gesetz die lex Cornelia de sacerdotiis auf, war Ankläger des C. Cornelius, als dieser den Saturninus gemordet hatte, zu Gunsten des Cäsar, dem er in Gallien als Legat diente und dessen Stellvertreter er war, so oft Cäsar nach Rom ging. *Caes. b. g.* 1, 10. 12. *Dio Cass.* 51, 4. Im J. 58 besiegte er die Tiguriner, 54 die Trevirer (*Caes. b. g.* 5, 24. 53 ff. 6, 5.) mehrere Male, zog (53) gegen Uetia und besiegte die Belgier unter Commius. *Caes. b. g.* 7, 57 ff. 8, 23. *Dio Cass.* 40, 43. Darauf abermals gegen die Trevirer gefandt, schlug er sie in einem Reiter-treffen (*Caes. b. g.* 8, 45.). Dann machte ihn Cäsar, um ihn zu gewinnen, zum Statthalter von Gallia Togata, trotzdem aber trat er, von Ehrgeiz verleitet, im J. 49 auf Pompejus' Seite und behandelte seine früheren Kampfgenossen mit großer Härte. *Caes. b. c.* 3, 71. 87. *Cic. ad fam.* 16, 12. *ad Att.* 7, 11 f. *Dio Cass.* 41, 4. Er war (48) Legat des Pompejus. Nach der Schlacht bei Pharsalos, an welcher er Theil nahm, flüchtete er sich zuerst nach Korinth, dann nach Kyrene, hierauf nach Afrika. *Cic. div.* 1, 32. *Dio Cass.* 42, 10. *Plut. Caes.* 52. Hier bildete er ein beträchtliches Heer, kämpfte anfangs mit Muth und Geschick gegen Cäsar, namentlich im Treffen bei Ruspina (*Caes. b. Afr.* 13—18. *Plut. Caes.* 52.), erlitt aber mit Scipio die Niederlage bei Thapsus und floh darauf nach Spanien (*Dio Cass.* 43, 30. 38. *Flor.* 4, 2.), wo er zur Niederlage der Pompejaner bei Munda beitrug, indem er während des Kampfes, um einen Angriff des Königs Bogudes von Maure-

tanien, eines Bundesgenossen Cäsars, auf das pompejanische Lager abzuwehren, das Schlachtfeld verließ, aber auch seinen Tod fand. Sein Kopf wurde dem Cäsar überliefert. *Caes. b. Hisp.* 31. — 2) Sein Sohn D. Attius Labienus wurde von Brutus und Cassius an den Partherkönig Drobos gefandt, um Hülfsstruppen zu erbitten. Auf die Kunde von dem Tode des Brutus und Cassius blieb er am Hofe des Drobos, dem er rath, den Antonius anzugreifen, 41 v. C. — Er zog dann mit dem Pacorus, dem Sohne des Drobos, gegen Syrien, eroberte viele Städte, schlug die Römer in einer Feldschlacht, drang bis Karren vor und sammelte zugleich die zerstreuten Anhänger seiner Partei um sich, wurde aber im J. 39 v. C. von dem Legaten des Antonius, P. Ventidius, geschlagen. Von den Parthern verlassen, floh er nach Kilikien, wurde aber später von Demetrios, einem Freigelassenen Cäsars, gefangen genommen und wahrscheinlich getödtet. *Vell. Pat.* 2, 78. *Just.* 42, 4. *Plut. Ant.* 33. *Dio Cass.* 48, 24 ff. 39 f. — 3) P. Attius Varus, Anhänger des Pompejus, wurde Prätor von Afrika im J. 51 v. C. Beim Ausbruch des Kampfes zwischen Pompejus und Cäsar suchte er die Landschaft Picenum gegen letzteren zu halten, mußte aber, von den Cimwöhnern nicht gehörig unterstützt, die Flucht ergreifen und vereinigte sich nun mit Pompejus. *Caes. b. c.* 1, 12, 13. *Cic. ad Att.* 8, 15, 3. Darauf ging er, als Pompejus nach Griechenland zog, nach Afrika hinüber, wo er Truppen sammelte (*Caes. b. c.* 1, 31.), wurde aber von dem Legaten Cäsars, Curio, bei Utica geschlagen (2, 23 ff. *App. b. c.* 2, 44.). Als nach Pompejus' Ermordung der afrikanische Krieg begann, befehligte Varus die Flotte, führte dieselbe nach der Schlacht bei Thapsus dem jüngeren Pompejus zu, erlitt bei Cortea eine Niederlage zur See und fand bei Munda seinen Tod. *Caes. b. Hisp.* 27 ff. *Dio Cass.* 43, 30 f. — 4) M. Attius Valbus, vermählt mit Cäsars Schwester Julia, Schwiegervater des C. Octavius, dem er seine Tochter Atia (gest. im J. 43 v. C., *Vell. Pat.* 2, 60. *Suet. Oct.* 61.) zur Ehe gab und dadurch Großvater des nachmaligen Kaisers Augustus wurde; er bekleidete die Prätur im J. 59 v. C., verwaltete dann Sardinien und leitete später die Vertheilung der Ländereien in Campanien unter das Volk. *Suet. Oct.* 4. *Cic. Phil.* 3, 6. — 5) Q. Attius (besser Accius), der Sohn eines Freigelassenen, geb. nach dem Zeugniß des Hieronymus 170 v. C. in Pisaurum, gehörten im 94. Nebenbuhler des bereits alternden Pacuvius und mit manchem vornehmen Römer befreundet, aber von Seiten seiner Lebensverhältnisse wenig bekannt. Kraft und Aufschwung römischer Charakterstärke, nicht formale Vollendung und Sorgfalt wurden an diesem Dichter gepriesen, den man als den Gipfel der nationalen Tragödie betrachtete. Seine zahlreichen (wenigstens 37) Stücke (worunter zwei praetextatae: Aeneadae s. Decius und Brutus, sein berühmtestes Stück), deren Inhalt meistens aus den drei großen Tragikern, insbesondere aus Aeschylus, der ihn besonders anzog, geflossen war, behielten längere Zeit eine höhere Stellung, doch mehr wegen der lebendigen Heftigkeit und der kraftvollen Darstellung, während Archaismen, uncorrecte Wortfügung und mannigfache Nachlässigkeiten ihn als Meister der Dichtung nicht empfahlen.